

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **128 (2002)**

Heft 8: **(Neo-)Strukturalismus**

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kautschuk-Bodenbelag

Die Universität Bielefeld wurde im Frühjahr 1976 fertiggestellt. In Kombination mit den für die 70er-Jahre typischen Wänden aus schalungsrohem Sichtbeton wurde ein Bodenbelag gesucht, der zwischen Gewerblichkeit und Wohnlichkeit vermittelt und gleichzeitig den öffentlichen Charakter der zentralen Halle unterstreicht. Die Wahl fiel auf den Bodenbelag Nora ment. Auch rund 25 Jahre später weist der verwendete schwarze Bodenbelag kaum Gebrauchsspuren auf. Selbst dann, wenn schwer beladene Hubwagen in die Halle einfahren oder wenn an den Studentenfeiern über tausend Gäste mit Zigarettenglut und Kaugummi die Dauerhaftigkeit des Bodens herausfordern, offenbaren sich keine Schwachstellen. Im Gegenteil, Nora-Bodenbeläge aus Kautschuk kommen sogar ohne zusätzliche Beschichtung aus und sind somit sehr leicht und kostengünstig zu reinigen. Während sich an der hohen Qualität des Kautschukbodens in den vergangenen Jahrzehnten nichts verändert hat, ist die Farb- und Gestaltungsauswahl um ein Vielfaches grösser geworden.

Freudenberg Bausysteme KG
D-69465 Weinheim
+49 6201 80 56 66
Fax +49 6201 88 30 19
www.nora.de

Glasschiebe-Stapelwand

Das neu patentierte Ganzglas-Schiebewandssystem der Firma H & T Raumdesign AG bietet interessante Möglichkeiten in der mobilen Raumtrennung. Die spezielle Konstruktion mit einem neuartigen Isolierglas erlaubt eine ganzflächige Glasbeplankung ohne vordringende Rahmenteile. Jetzt gibt es die eleganten Raumteiler auch mit Schalldämmung bis 48 dB. Die Räume können somit transparent und lichtdurchflutet unterteilt werden. Die einzelnen Elemente werden aus dem Stapelraum in Wandstellung gebracht und per Knopfdruck mühelos verspannt. Nach Wunsch können die sekuri-

sierten Gläser satiniert, emailliert, geätzt, auch strukturiert und in verschiedenen Farbtönen gewählt werden. Als Variante können innen liegende Lamellenstoren für Sichtschutz montiert werden.



H & T Raumdesign AG
5001 Aarau
062 835 70 30, Fax 062 835 70 01
www.faltwaende.ch

Bewährte Allplan-Funktionalität

Allplan wurde speziell für Planer und Architekten entwickelt und unterstützt die wesentlichen Planungsprozesse auf professionelle Weise. Basierend auf intelligenten Elementen ist Allplan ein vollintegriertes 3D-Design-Softwareprogramm. Allplan LT, die neue CAD-Produktlinie der Nemetschek Fides & Partner, kombiniert die leistungsstarken Kernfunktionalitäten, die sich seit Jahren mit Allplan FT bewährt haben, mit einer einfachen Benutzerführung und einem unkomplizierten Datenmanagement. Bei Allplan LT können Funktionen über den so genannten Assistenten angewählt werden. Dieser besteht aus einem kleinen Fenster, das in der Zeichenfläche erscheint und eine piktogrammatische Legende aller häufig genutzten Funktionen enthält. Durch einfaches Anklicken eines Elementes wird die gewünschte CAD-Funktion aufgerufen, was die Einarbeitungszeit erheblich verkürzt.

Nemetschek Fides & Partner AG
8304 Wallisellen
01 839 76 76, 01 839 76 99
www.nfp.ch

Software für Tragwerksplanung

Die Berechnung von Brücken- und Tunnelbauwerken war eine der ersten Ingenieuraufgaben, deren Lösung sich das Softwarehaus RIB zum Ziel gesetzt hatte. Aus den ersten Programmanwendungen hat sich mittlerweile eine umfassende Systemlösung ergeben, die nahezu jeden Bereich der Tragwerksplanung abdeckt. Setzungen von Verbauwänden lassen sich in der neuen Version der Programmanwendung FEM-Baugrube nun realitätsnah darstellen. Die verschiedenen Bauphasen werden mit einem FE-Modell erfasst und vollkommen automatisch vernetzt. Dadurch lassen sich auch komplexe Systeme einfach und schnell bearbeiten. Die Berechnung kann wahlweise linear oder nichtlinear erfolgen. Vom unverankerten Ausgangszustand über den Einbau verschiedener Verankerungen bis hin zum Endzustand erfolgen alle Berechnungen und Auswertungen automatisch.

RIB Software AG
D-70567 Stuttgart
+49 711 78 73 0, Fax 711 78 73 204
www.rib.de

Gleitfestigkeit und Rutsicherheit

Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft Pro Naturstein hat eine Ausgabe ihrer Zeitschrift dem Thema Gleitfestigkeit und Rutsicherheit gewidmet. Anlass dafür war zum einen das beständige Bemühen um die Verhinderung von Sturzunfällen, zum anderen die Angst der Ausführenden und der Betreiber von Haftungsansprüchen allfällig Geschädigter. Die Publikation gibt einen Überblick über den Stand der europäischen Naturstein-Normen. Die Beiträge wurden durch Mitglieder der technischen Kommission des Naturstein-Verbandes Schweiz (NVS) verfasst. Erhältlich ist die Publikation bei:

Geschäftsstelle der Schweiz. Arbeitsgemeinschaft Pro Naturstein
c/o Dr. J. Gerster und Partner AG
8023 Zürich
01 271 90 90, Fax 01 271 92 92
www.naturstein-schweiz.ch



Universität Bielefeld (Bauzeit: 1970-76)
Architekten: Klaus Köpke, Peter Kulka, Katte Töpfer, Wolf Siepmann (bis 1973) und Helmut Herzog (bis 1971)
Belagsart: Nora ment 925
Verlegte Fläche: über 13 000 m²

Profile One bildet Räume im Raum

Das Unternehmen Mabeg optimiert Lebensräume mit durchdachten Einrichtungskonzepten. Neue Produkte kreiert die Mabeg gemeinsam mit internationalen, renommierten Designern und Architekten. Das Londoner Büro



des Stararchitekten Nicholas Grimshaw etwa lieferte den Entwurf für das Modulsystem Profile One. Ein ebenso einfaches wie geniales Strangpressprofil aus Aluminium bildet die Basis für ein variables Leitsystem: Als Träger lesbarer Informationen vom simplen Schildmodul bis zum hochmodernen Multimedia-Display. Aus dem Grimshaw-Entwurf entstand ein umfangreicher Baukasten, welcher den Raum gestaltet – zum Empfangen, Orientieren, Strukturieren, Informieren, Präsentieren. Die Profile werden frei stehend aufgestellt oder an der Wand montiert. Gussarme können eingehängt werden, die wiederum Tischplatten, Regalböden oder Vitrinen tragen und so Empfangstresen oder Regale, Schränke oder Besprechungsiseln formen. Zudem lassen sich offene Flächen in einzelne Funktionsbereiche gliedern, zum Beispiel für Bürolandschaften, strukturierte Messestände oder den modernen Ladenbau. *Mabeg Kreuzschmer GmbH & Co. KG* D-59494 Soest +49 29 21 78 06 0, Fax +49 29 21 78 06 188 www.mabeg.de

Platten und Einrichtungen

Die gemeinsame Ausstellung der Noldin Sabag Baukeramik und der Sanitas Troesch im CarbaHaus in

Zürich präsentiert sich komplett erneuert und erweitert. Auf über 2000 m² zeigen die beiden Firmen eine grosse Vielfalt an Platten und Einrichtungen für Wohnräume, Küche und Bad. Das Sortiment im Bereich Keramik und Steinzeug umfasst Produkte von rund 70 namhaften Herstellern mit hunderten von Bodentypen sowie ein breites Spektrum an Wandplatten. Stark erweitert wurde die Auswahl an Feinsteinzeugplatten für «Naturstein»-Bodenbeläge. Feinsteinzeug gilt als perfekte Imitation von Naturstein mit den positiven Eigenschaften von Keramik. Im Gegensatz zu Keramik, die es in der Regel in Plattengrößen bis 20 × 60 cm gibt, kann Feinsteinzeug Plattengrößen von bis zu 1,2 × 1,8 m erreichen. Erweitert wurde zudem das Architektur-Programm, an dem sich Planer an einer reichen Farb- und Oberflächen-Palette orientieren können.

Noldin Sabag Baukeramik AG
8005 Zürich
01 446 17 17, Fax 01 446 17 50
www.noldinbaukeramik.ch

Eine schweizerische Erfindung

Das im Jahr 1999 präsentierte vierplätzig Gefährt Zem ist hierzulande bisher nicht als Velo für die Strasse zugelassen, da es gemäss Strassenverkehrsordnung zu breit ist. Grund genug, sich an die Entwicklung eines Zweiplätzers zu machen, der schmaler gehalten



werden kann, aber sonst die gleichen Charakteristika aufweist wie der Vierplätzer: Vollständig voneinander unabhängige Antriebe, eine kommunikative Sitzordnung und ein eigenständiges, attraktives Design ermöglichen einen unvergleichlichen Fahrspass. Der neu entwickelte Zweiplätzer wurde

ebenso wie der Vierplätzer in der Schweiz erfunden, entwickelt und umgesetzt und ist ab Mitte April lieferbar.

Zero Emission Machines AG
8034 Zürich
01 210 47 74, Fax 01 210 47 70
www.zem.ch

Italienisches Design

Zu den derzeitigen Sitz-Highlights der Victoria-Möbelklassiker zählt die Stuhl- und Tischkollektion Agra nach dem Design von Enrico Franzolini. Die Agra-Linie umfasst Stühle, Sessel, Liegen, Chaiselongues, Barhocker oder Fussbänke



sowie auch kleine Tische mit runder, quadratischer oder rechteckigen Platte. Spezielles Merkmal sind die geflochtenen Sitz- und Rückflächen aus verschiedenen Materialien. Die Stahlrohrstruktur ist satiniert, alubeschichtet oder verchromt erhältlich.

Victoria-Design AG
6340 Baar
041 769 53 53, Fax 041 769 53 54
www.victoriadesign.ch

Produktehinweise

Für den Abdruck von Produkt Hinweisen besteht kein genereller Anspruch. Ausserdem behält sich die Redaktion Kürzungen vor. Bitte senden Sie entsprechende Post an: *tec21* c/o Künzler-Bachmann AG Herr Roland Eichmüller Postfach, 9001 St. Gallen r.eichmueller@kueba.ch

Die Region Zug wächst sehr dynamisch; gemäss der letzten Volkszählung am stärksten in der ganzen Schweiz. Für das Baudepartement der Stadt Zug bedeutet dies, die öffentliche Infrastruktur bereitzustellen, zu sanieren und zu unterhalten. Unser Tiefbauteam braucht dazu eine kompetente Verstärkung. Wir suchen einen/eine

Bauingenieur/in für die Projekt- und Bauleitung

Unsere Projektleiter nehmen hauptsächlich die Aufgaben als Bauherrenvertretung wahr; sie

- führen die Projektierungsarbeiten der beauftragten Spezialisten,
- koordinieren zwischen den Amtsstellen,
- verhandeln mit Grundeigentümern,
- verfassen die Entscheidungsgrundlagen und Kreditvorlagen,
- vertreten die Entscheide vor Behörden und der Öffentlichkeit,
- begleiten die Baustellen in der Funktion des Oberbauleiters,
- überwachen Kosten und Termine,
- arbeiten entsprechend ISO 9001

Hierzu haben Sie

- die Ausbildung als diplomierter Bauingenieur abgeschlossen,
- mehrere Jahre als Projekt- und Bauleiter vorwiegend im Strassenbau gearbeitet,
- Erfahrung mit Projektmanagement und Controlling gesammelt,
- Teamfähigkeit verbunden mit Durchsetzungsvermögen,
- Gewandtheit im Umgang mit Personen und Behörden,
- Sicherheit im mündlichen und schriftlichen Ausdruck,
- Informatik-Kenntnisse und -Erfahrungen

Wir bieten Ihnen eine interessante, vielseitige und verantwortungsvolle Tätigkeit; flexible Arbeitszeit, fortschrittliche Anstellungsbedingungen und gute Sozialleistungen.

Wenn Sie diese Aufgabe anspricht, richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit Handschriftprobe, Foto und den üblichen Unterlagen bis am 1. März 2002 an den Personalchef der Stadtverwaltung, Erhard Lanz, Postfach 1258, 6301 Zug (Tel. direkt: 041 728 21 17). Nähere Angaben zur Stelle erhalten Sie beim Stadtgenieur, Peter Durisin, Tel. direkt: 041 728 21 52.

Personaldienst der Stadt Zug



Eidg. Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF

Das SLF ist Teil der Eidg. Forschungsanstalt WSL und damit eine Institution des ETH-Bereiches. 400 Mitarbeitende, davon 100 in Davos, setzen sich ein für eine Landschaft mit mehr Lebensqualität und den Schutz des Menschen vor Naturgefahren. Ein wichtiges Forschungsthema ist der Schutzwald. Zum besseren Verständnis der Schutzwirkung des Waldes gegen Lawinen, Steinschlag oder Rutschungen untersuchen wir die mechanische Stabilität von Bäumen. Wir suchen eine/n

Projektleiter/in

idealerweise dipl. Ing. ETH oder TU

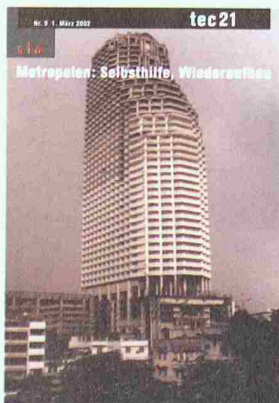
Sie leiten ein interdisziplinäres Forschungsprojekt, welches von einem jungen Team von Forschenden aus Ingenieur- und Naturwissenschaften bearbeitet wird. Sie besitzen einen Studienabschluss, vorzugsweise ingenieurwissenschaftlicher Ausrichtung, evtl. mit Doktorat und verfügen über Spezialkenntnisse in Strukturmechanik. Sie haben Erfahrung in Projektmanagement und arbeiten gerne teamorientiert. Interesse und Offenheit gegenüber Forschungsdisziplinen aus den Naturwissenschaften sind für diese Aufgabe wichtig.

Wir bieten Ihnen eine interessante, abwechslungsreiche Tätigkeit in einem multidisziplinären Umfeld, attraktive Arbeitsbedingungen und eine moderne Infrastruktur. Zudem erwartet Sie in Davos, der höchstgelegenen Stadt Europas, ein vielfältiges Freizeitangebot.

Interessiert? Bitte richten Sie Ihre vollständige Bewerbung mit Foto unter Angabe der **Kennziffer 286** an die Personalabteilung der WSL in Birmensdorf, Monika Huber (bitte keine E-Mail-Bewerbungen). Für Fragen steht Ihnen Dr. Veronika Stöckli, Tel. 081/417 02 12 gerne zur Verfügung.

Eidg. Forschungsanstalt WSL
Zürcherstrasse 111, CH-8903 Birmensdorf
Tel. +41-1-739 21 11, Fax +41-1-739 22 15, www.wsl.ch

Ihr Arbeitsort: **DAVOS**



Vorschau Heft 9, 1. März 2002

Philippe Cabane

Urban Poor in Bangkok – zwei Beispiele zur Verbesserung der Wohnsituation in informellen Siedlungen

Rebeka Ehret

Armut als Diskriminierung auf dem Wohnungsmarkt

Sascha Roesler

Der Kerker des Caspar Hauser

IM GLEICHEN VERLAG ERSCHEINT

Tracés
Rue de Bassenges 4
1024 Ecublens
Telefon 021 693 20 98, Fax 021 693 20 84

Tracés 3

Michel Crisinel, Ann Schumacher,
Ahti Lääne
Nouvelle méthode de calcul des dalles mixtes à tôles profilées

Organisator / Bemerkungen

Zeit / Ort

Infos / Anmeldung

Tagungen

Paradigmenwechsel in der Stadtplanung – Vortrag im Rahmen der Sonderausstellung «Grosse Würfe»	Historisches Museum Baden. Mit Hans Wagner, Architekt und langjähriger Stadtplaner. Die Sonderausstellung «Grosse Würfe» dauert noch bis 10.3.	27.2. / Historisches Museum Baden 19.30 h	Historisches Museum Baden, 5401 Baden 056 222 75 74, Fax 056 222 72 71 http://museum.baden.ch
Vortragsreihe Landschaftsarchitektur: TransPlant – Lebende Vegetation in der zeitgenössischen Kunst	Schule für Gestaltung Basel. Vortrag von Barbara Nemitz, Berlin und Weimar, zum Projekt Künstler-Gärten Weimar. Einführung durch Thomas Osolin, Architekt	28.2. / Schule für Gestaltung Basel 18.15 h	Schule für Gestaltung Basel, 4051 Basel 061 261 30 07
Moderner Holzbau und Solar-Architektur	Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion des Kantons Bern. Tagung über das sinnvolle Einsetzen von Sonnenenergie im Rahmen der Veranstaltungsreihe «Energie-Apéro»	28.2. / Schweiz. Hochschule für Holzwirtschaft, Biel 17–19.30 h	Agentur für Organisation und Kommunikation, 3000 Bern / 031 333 48 53 www.okapublic.ch / www.swood.bfh.ch
3. Internationales Seminar für die Holzindustrie 2002	Schweiz. Hochschule für die Holzwirtschaft Biel. Informationsveranstaltung für Unternehmer und leitende Angestellte aus der be- und verarbeitenden Holzindustrie	1.+2.3. Stadtsaal in Zofingen	SH-Holz, 2504 Biel 032 344 03 47, Fax 032 344 02 90 www.swood.bfh.ch
Vortragsreihe Frauenarchitektur: Raum-Spiel-Raum	Berner Fachhochschule, Hochschule für Technik und Architektur (HTA) Bern. Vortrag von Myriam Gautschi, Architektin	4.3. HTA Bern 20 h	Berner Fachhochschule, HTA Bern, 3014 Bern 031 335 54 13
Kernfahrbahnen – Angebotsstreifen – Mehrzweckstreifen	Hochschule für Technik Rapperswil (HSR). Tagung über die Möglichkeiten der Markierung von Radstreifen auf dafür eigentlich zu schmalen Fahrbahnen	15.3. HSR, Rapperswil 9.15–17 h	Anm. bis 1.3.: HSR, 8640 Rapperswil 055 222 49 78, Fax 055 222 44 00 www.r.hsr.ch
Neue Kompetenzen im Bauwesen	Allianz der Bauindustrie-Organisationen. Fachtagung mit dem Thema «Durch wettbewerbswirksame Leistungen zu höherem Kundennutzen»	21.3. / Konferenzgebäude UBS Grünenhof, Zürich 8.45–16 h	Anm. bis 28.2.: Sekretariat GSGI, 6004 Luzern, 041 417 10 17, 041 417 10 11, sekretariat@gsgi.ch

Weiterbildung

Ökobilanzierung und Kostenoptimierung von Bauwerken	Empa Dübendorf. OGIP – ein Instrument für Ingenieure, Architekten und Umweltspezialisten	13.+20.3. HTA Luzern, Horw 14–18.30 h	Anm. bis 26.2.: Empa, 8600 Dübendorf 01 823 41 78, Fax 01 823 40 09 mark.zimmermann@empa.ch
--	--	---	--

Ausstellungen

Paul Klee	Kunstmuseum Bern. Zu sehen ist eine umfangreiche Auswahl von Werken Paul Klees	bis 31.3. Kunstmuseum Bern Di 10–21 h / Mi–So 10–17 h	Kunstmuseum Bern, 3000 Bern 7 031 328 09 44, Fax 031 328 09 55 www.kunstmuseumbern.ch
Unter Pinguinen	IG Halle. Fotoausstellung mit Bildern des Schweizer Fotografen Bruno P. Zehnder sowie Fachreferate, Diavorträge und kulturelle Anlässe zum Thema Antarktis	bis 1.4. / Alte Fabrik Rapperswil, hinter Zentrum Albuville	IG Halle, 8640 Rapperswil 055 210 51 54, Fax 055 210 51 56 www.unterpinguinen.com
KunstBauStelle	Aargauer Kunsthaus. Während der Bauzeit bis 2003 bietet die Museumspädagogik Veranstaltungen rund um die Baustelle an und bietet Einblick in die aktuelle Bausituation	25.2. (Anm. erforderlich) sowie auf Anfrage / Aargauer Kunsthaus / 18–20 h	Aargauer Kunsthaus, 5001 Aarau 062 835 23 31, Fax 062 835 23 29 www.ag.ch/kunsthaus

Grosse Würfe – Ausstellung im Historischen Museum Baden

Hotelpaläste und Satellitenstädte, Umfahungsstrassen und Fussgängerzonen: Solche Projekte der Stadt- und Verkehrsplanung aus der Region werden anhand von Skizzen, Modellen, Fotografien und Plänen dokumentiert und im Kontext des gesellschaftlichen Wandels erörtert. Besonders interessant ist dabei die Frage, unter welchen Umständen grosse Würfe realisiert oder aber schubladisiert werden.

Rahmenprogramm

Unter dem Titel «Paradigmenwechsel in der Stadtplanung» findet am 27. Februar, 19.30 h, ein

Vortrag und Gespräch mit dem Architekten Hans Wanner statt. Die Stadtplanung Baden der vergangenen 30 Jahre widerspiegelt den sich verändernden Zeitgeist auf prägnante Art und Weise. Hans Wanner, langjähriger Stadtplaner und bis vor kurzem Leiter der Abteilung Plan und Bau, hat diesen Wandel miterlebt und mitgeprägt: Sein Erfahrungsbericht reicht von der Kritik an einer «autogerechten Verkehrsplanung» und dem Verwerfen grosser Bauvorhaben Anfang der 70er Jahre bis hin zum ambitionierten Konzept einer gemischten Neunutzung von «Baden Nord», aufbauend auf

einem Entwicklungsrichtplan des Basler Architekturbüros Diener und Diener. Weitere Veranstaltungen:

– «Gesamtkonzepte für das Bäderquartier – vom Landigeist zur Blauen Stadt» mit Yvonne Rudolf und Andreas Galli, Architekten, und Barbara Welter; 6. März, 19.30 h

– Familienworkshop «Eine Traumstadt bauen»; 17. März, 14–17 h
Informationen: Historisches Museum Baden, Tel. 056 222 75 74, <http://museum.baden.ch>.